

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1920 Nr. 140 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 213



Bogenspreis: 1/2 Pf. wöchentlich 1/2 Mark monatlich 1 Mark 4.00, vierteljährlich 3 Mark 10.00, halbjährlich 6 Mark 20.00, jährlich 12 Mark 40.00. **Morgen-Ausgabe** Freitag, 9. April. **Anzeigenpreis:** Die Spalte 30 mm breit 1 mm-Standard 50 Pf. Die Spalte 60 mm breit 1 mm-Standard 1.00. **Geschäftsstelle:** Berlin, Bernauer Str. 20, Fernruf 244. **Verlag:** Carl Zschalig, Berlin, Bernauer Str. 20, Fernruf 244. **Druck:** Carl Zschalig, Berlin, Bernauer Str. 20, Fernruf 244.

Neueste Tagesnachrichten

- * Nach einer Forder-Reduktion aus Anlass erklärt ein Befehl den Kriegszustand zwischen Portugal und Deutschland für beendet.
- * Die Nationalversammlung wird am Montag zur Besetzung der rheinischen Städte durch die Franzosen Stellung nehmen.
- * Die Besetzung des Ruhrgebietes geht weiter planmäßig und ohne Störung vor sich.
- * In Italien hat der Streik einzelner Arbeitergruppen größeren Umfang angenommen.

Ernte Streiklage in Italien

Die Arbeiter des Generalstreiks... Vorbereitung des Streikereits... (Eigene Drahtmeldungen der S. Z.)

Die Arbeiter berichten, daß sie in Bologna ausgebrochen sind... (Eigene Drahtmeldungen der S. Z.)

Der Ausbruch in der Papierindustrie dauert ununterbrochen fort... (Eigene Drahtmeldungen der S. Z.)

Nationalversammlung am Montag

Infolge der durch die Besetzung von Frankfurt usw. eingetretenen Verhältnisse ist die Nationalversammlung am Montag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr zu einer Sitzung zusammenberufen worden.

Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung über die Aktion im Ruhrgebiet und den französischen Einmarsch in den Rhein. Die Parteien werden eine gemeinsame Entschließung annehmen, die den französischen Einmarsch als Friedensverstoß kennzeichnet und an den Widerstand einen Appell richtet. Die Ansprache dürfte sehr lebhaft werden, da die Parteiführer auf dem Standpunkt stehen, daß die französische Politik in Deutschland unmöglich mache, seinen Widerstand zu leisten und seine Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag zu erfüllen. Die Regierung wird der Entente sofortige Maßnahmen des Friedensvertrages über die Behandlung der neutralen Zone vorzulegen.

Desdemer die gestern in der Reichstagskammer geführten Verhandlungen mit den Generalen sind einer Einigung geführt worden, mit der Sitzung der Nationalversammlung am Montag und die notwendige Beratung einzelner Punkte nur noch die Bedeutung eines Formales haben.

Es wird mitgeteilt, daß die Kräfte der Nationalversammlung unter allen Umständen am 12. April abgeschlossen werden sollen. Zur Entscheidung kommen nur noch Besondereform und Selbstverwaltungsbefugnisse. Einbruch über Selbstverwaltung und Selbstbehauptung, Reichsfinanzminister und einige anderer Vorlagen. Die noch nicht erledigten Steuererörterungen bleiben zunächst un erledigt und werden beim neuen Reichstage zurückgestellt. Das Reichsfinanzministerium legt Wert auf die Fortführung seiner Arbeit, die es der Nationalversammlung noch bis zum 14. April vorlegen will, um seine erteilten Befehle zu befehlen. Es ist aber zweifelhaft, ob die Nationalversammlung diesem Wunsch nachkommen wird. Die Annahme der Selbstverwaltungsbefugnisse ist gegenwärtig noch nicht entschieden.

Drei Monate Franzosen-Gewalt?

Voraussetzliche Besatzungsdauer — Die Kosten trägt Deutschland — Schikanen der Machthaber — Vorläufige Ruhe

Neue Truppen für Frankfurt

(Von unserem h. S. Sonderberichterstatter.)

Frankfurt a. M., 8. April.

Während des ganzen heutigen Vormittags trafen fortlaufend französische Verstärkungen ein. Der Eisenbahnbefehl noch dem unbesetzten Deutschland ist noch immer eingehalten. Der Straßenbahnbefehl wird heute Abend um 8 Uhr eingeführt werden.

Der französische Kommandant der Truppen in Frankfurt hat mit Repressalien gedroht, wenn die Ruhe in der Stadt nicht augenblicklich wiederhergestellt. General Douhaire hat bei einer Überholung seiner Angliederung auf französische Soldaten die Verhängung des verhängten Geländerspruches gedroht. Warfall sich bei der Verstärkung der Besatzungstruppen in den neu besetzten neutralen Zonen ereignet. Es sind bereits neue Truppenformationen über den Rhein gekommen.

Heute macht sich ein großer Truppenkontingent in Stärke von einer Division neu in Frankfurt einziehen.

Die Kosten trägt Deutschland

(Von unserem h. S. Sonderberichterstatter.)

Kassel, 8. April.

Nach dem „Gau de Paris“ wird die Besetzung der Stadt Frankfurt vorläufig drei Monate dauern. Wie der „Rein“ zu melden weiß, werden der jetzigen Besetzung deutscher Städte nach dem jetzigen Stande der Dinge ein bis zwei Monate zu verbleibende Stadt Gießenerstraße a. M. Mierand soll an die französischen Befehlshaber ein Rundtelegramm gefandt haben, in dem er erklärt, wenn auch von Kontribution keine Rede ist, Deutschland die Kosten der Aktion im Ruhrgebiet bezahlen müsse, da es die Aktion selbst heraufzuführen habe.

Ein Rundtelegramm vom Mittags meldet aus Berlin, daß die deutsche Regierung beim englischen Geschäftsträger in Berlin Einfluß gegen das selbständige Vorgehen Frankreichs erhoben habe. Der Geschäftsträger, der eine verbindliche Erklärung angeht, nicht in der Lage war abzugeben, hat seine Regierung bitten, eine Bescheinigung in der Erklärung der deutschen Vorstellungen eintrifft zu lassen.

Die Schikanen beginnen

Frankfurt a. M., 8. April

Der Stadtkommandant der französischen Militärverwaltung hat gestern an den Polizeipräsidenten folgende Mitteilung gerichtet:

„Der kommandierende General beauftragt mich, Ihnen bekannt zu geben, daß er äußerst unangenehm ist über die Art und Weise, in der die deutsche Polizei von Frankfurt im Laufe des 7. April ihren Dienst verrichtet hat. Sie hat in äußerst unangenehmer Weise den Polizeipräsidenten am entgegengekehrt. Ich bitte Sie, für die Folge so genaue Befehle auszugeben, daß der kommandierende General kein nicht genügend hin, selbst jeden Augenblick eingreifen zu müssen. Ich muß Ihnen ein sehr bedauerndes Ereignis mitteilen, das sich heute vorzeitig in der Umgebung der Hauptpost ereignet hat. Ein schändlicher Vorfall wurde unangenehm und bedauerlich. Der Kommandant und das Kommando wurden nicht entlassen. Der kommandierende General der Besatzungstruppen ist entschlossen, Reaktionen dieser Art nicht mehr zu dulden und sie als besonders schwere Verletzung für die Würde der französischen Truppen anzusehen. Ich besetze Ihnen, unverzüglich nachzugehen, falls Sie es nicht bereits getan haben, und die Urheber des Vorfalles gefasst werden. Sie haben morgen vor 12 Uhr das Resultat Ihrer Ermittlungen mitzuteilen, sowie die von Ihnen getroffenen Maßnahmen.“

Ein Patrouillensystem

Frankfurt a. M., 8. April.

Ein Zwischenfall hat sich zwischen einer französischen und einer deutschen Patrouille bei Niederwollbach bei Friedberg ereignet. Am schließlichen, wie man die Franzosen vorgehen, und man ist infolge dessen die Wiederholung gehen müßte, fand die Reichswehrbrigade 11 drei Kavalleriepatrouillen unter französischer sprechenden Offizieren aus, um die Anwesenheit französischer Truppen festzustellen. Eine dieser Patrouillen unter Führung der Leutnants Herrlein hatte nach eilfährigen Ausfragen der Zurückgekehrten in Obermöllbach gehört, daß das nahe Niederwollbach von Franzosen besetzt sei. Leutnant Herrlein wollte zur Klärung der Lage, wenn irgend möglich, mit dem kommandierenden französischen Offizier selber sprechen. Die

Die Haltung der Alliierten

Genf, 8. April.

Der „Bellis Parisien“ meldet aus London, daß es die englische Regierung wahrscheinlich ablehnen wird, sich an der neuen Expedition zur Besetzung deutscher Reichsgebiete zu beteiligen, doch sie aber die Aktion Frankreichs nachvollziehbar dulden wird, doch es nachmittags 3 Uhr keine Besetzungen erlangt.

Paris, 8. April.

„Kloß George“ ist gestern Abend nach London zurückgekehrt. Heute wird eine Kabinettsitzung unter seinem Vorsitz stattfinden.

Amsterdam, 8. April.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Paris, in den Verhandlungen der Kammer werde die Protektion der deutschen Regierung von den Alliierten allgemein als unrichtig angesehen. Man sei der Ansicht, die Kammer werde zur Folge haben, daß die Alliierten besser begreifen würden, wie sehr Frankreich im Rechte gewesen sei, als es die deutsche Forderung im Ruhrgebiet zu beantworten. Man besetzt sich mit dem Plan, nach dem Abmarsch der deutschen Truppen aus dem Ruhrgebiet den Engländern dort freie Hand zu lassen und überall die besetzten Städte wieder zu räumen.

Das Reichskabinett und die Besetzung

(Von unserem h. S. Sonderberichterstatter.)

Berlin, 8. April.

Das Reichskabinett wird sich, wie zuverlässig verläßt, in seiner nächsten Sitzung mit den Vorschlägen in Frankfurt a. M. und dem dortigen Auftreten der Franzosen eingehend beschäftigen und sich über die zu ergreifenden Schritte (S) schlüssig werden. Ob die Reichsregierung eine neue Forderung stellen werde, die französischen Ansprüche an die Entente zurück zu ziehen, ist im Augenblick noch nicht zu entscheiden.

Planmäßige Besetzung des Ruhrreviers

(Von unserem h. S. Sonderberichterstatter.)

Berlin, 8. April.

Wie mitgeteilt wird, geht die Aktion der Reichswehrtruppen im Ruhrgebiet planmäßig weiter. Zu irgendwelchen größeren Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Ob die Aktion der Reichswehr im Ruhrgebiet, wie die Reichsregierung ursprünglich beabsichtigte, tatsächlich schon bis zum 10. April mit dem gemeinsamen Erfolg beendet sein wird, ist bis dahin die Ruhe und Ordnung im Ruhrrevier völlig hergestellt sein wird, steht bis jetzt noch nicht fest. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt, daß neue Nachrichten über wesentliche Veränderungen der Lage im Ruhrrevier heute nicht vorliegen. Die Truppenmacht, die gestern Eusein besetzt hat, hat ihren Vormarsch weiter fortgesetzt, es sind es zu Kampfer genommen H. Redinghausen, Solingen und Herten. In Eusein ist der Kommandant der Reichswehr, aus Völsper wird berichtet, daß die kommunalistischen Intrigen in dieser Stadt weiter stattfinden. In dem von der Reichswehr besetzten Gebiet und im Ruhrgebiet befinden sich noch zahlreiche Waffentage. Die Polizeistation in dem Gebiet nordlich der Ruhr ist als beendet angesehen. Die Polizeistation nördlich des Ruhrgebietes wird, erst gestern wurde auf der Straße nach Hamm der Anmarsch von etwa 2000 bewaffneter kommunalistischer Soldaten. Die Nachricht über die Waffentage in der Gegend von Eusein, die sich gestern als immet mehr. Es wird gemeldet, daß zwei Schützen Kompanie nach Eusein vertrieben wurden und daß der große Teil der in Eusein vertriebenen Soldaten dort verbleiben wird.

